

Unsere Konfirmandenfahrt nach Wittenberg

Von unseren inzwischen längst Konfirmierten sind hier ihre Protokolle unserer Wittenbergfahrt vom 3.-7. Mai 2017 veröffentlicht. Dieses Mal ist Emma van Vonderen dran:



Die Abfahrt von Wittenberg nach **Eisleben** war um 09:30 Uhr. Insgesamt fuhren wir ca. zwei Stunden. Als erstes besichtigten wir das **Geburtshaus Luthers**, wo sich über dem Eingang ein Abbild Luthers mit Lutherrose befindet. Für die Eltern Luthers, Hans Luder und Margarete Lindemann, war dieses Gebäude nur ein Überkunftsort, ursprünglich stammt Luther nämlich aus Möhra, wo sein Vater in

einem Kupferbauwerk arbeitete. Zudem hieß er früher Luder, nicht Luther. Pastor Söllner erzählte uns, dass die Schüler in den Schulen früher nur Latein sprechen durften. Um das nachzuprüfen suchte der Lehrer jeden Tag neu unter den Schülern einen "Spion" (lupus=Wolf) aus, Dieser war gezwungen, seine Mitschüler zu verpetzen und musste dem Lehrer berichten, wenn einer nicht Latein gesprochen hat. Diesem wurde dann eine Eselsmaske aufgesetzt — und die anderen zum Auslachen angestachelt. Luther hatte ein sehr verkrachtes Verhältnis zur Schule, sodass, als Melanchthon Ideen zu neuen Schulsystemen äußerte, Luther sofort zustimmte. Außerdem haben wir erfahren, dass die Heilige Anna, zu der Luther seinen Schwur beim Gewitter bei Stotternheim machte, die Mutter von Maria ist. Er versprach ihr, Mönch zu werden und



Gruppenbild vor dem Geburtshaus

ins Kloster zu gehen, wenn er das Gewitter überlebt („Hilf, Heilige Anna, so will ich ein Mönch werden!“).

Danach besichtigten wir um 13 die **St. Petri und Pauli Kirche**, die sich direkt neben dem Geburtshaus Luthers befindet. Dort wurde Luther am 11.11.1483, einen Tag nach seiner Geburt, getauft, da es früher üblich war, das Kind ganz jung zu taufen. Außerdem erfuhren wir später, als wir uns auf dem Weg zu einem Restaurant gemacht haben, um gemeinsam zu essen, dass der Bach, der durch Eisleben fließt, Böse 7 heißt, da es Überflutungen gab und sie 7 Quellen besitzt. Nach dem Essen in einem griechischen Restaurant besuchten wir die **St. Andreas Kirche**, wo Luther seine letzte Predigt hielt, bis er zu schwach war und abbrechen musste, um letztendlich im **Sterbehäus** nebenan zu sterben. Dies war am 18. Februar 1546. Für viele evangelische Christen war sein Tod ein Schock und viele trauerten um ihn, doch seine Worte und Schriften blieben, bis heute. Er erhielt ein Ehrengrab in der Wittenberger Schlosskirche. Seine Frau Katharina blieb mit vier Kindern zurück und wurde Alleinerbin und Vormund der Kinder. — Insgesamt war es ein toller Tag in Eisleben mit vielen neuen Erfahrungen.



Alte Postkarte von Eisleben, noch vor DDR-Zeiten ...